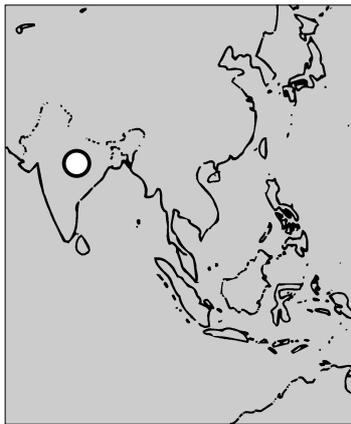


Sasha

Indien

Das Land in Stichworten



Indien ist mit 3,3 Millionen Quadratkilometern so groß wie Westeuropa. Der Subkontinent weist große landschaftliche und klimatische Unterschiede auf, fruchtbares Schwemmland am Ganges, Wüsten- und Trockengebiete im Westen und in Zentralindien und tropische Regenwälder im Osten und Süden. In den meisten Landesteilen ist das Klima vom Monsun bestimmt, in der Himalayaregion herrscht ein subpolares Klima. Die Handelspartner befinden sich überwiegend in Nordindien, unter anderem in den Bundesstaaten Uttar Pradesh, Westbengalen (inklusive Darjeeling und Assam) und in Kaschmir. In Südindien sind sie hauptsächlich in den Bundesstaaten Andhra Pradesh, Tamil Nadu und Kerala zu finden. Indien hat mit mehr als einer Milliarde Einwohnerinnen und Einwohner die zweitgrößte Bevölkerung der Welt. Der Großteil der Bevölkerung lebt nach wie vor auf dem Land. Die Landwirtschaft trägt rund ein Drittel zum Sozialprodukt bei und ein Viertel zu den Exporten, zum Beispiel Tee, Baumwolle, Pflanzenöl und Ölsaaten. Die Hälfte aller landwirtschaftlichen Betriebe ist kleiner als ein Hektar. Für diese Produzenten ist ein Zusatzeinkommen durch Handwerk und den Verkauf der landwirtschaftlichen Produkte absolut notwendig. Etwa ein Drittel der Bevölkerung ist unterbeschäftigt und lebt unterhalb des Existenzminimums.

Die Organisation

Sarba Shanti Ayog, eine von Frauen geleitete Nicht-Regierungsorganisation führt bereits seit 1978 zahlreiche Entwicklungsprogramme durch. Die Zielgruppen dieser Programme waren vor allem Frauen und Unberührbare in Westbengalen, Orissa und teilweise in Uttar Pradesh, Bihar und Rajasthan. Sie betreuen im

Rahmen dieser Programme auch zahlreiche Produzenten, beraten sie bei der Produktion und vermarkten ihre Produkte. 1988 kam es zu einer Teilung der Aufgaben, Sarba Shanti Ayog konzentriert sich auf die Entwicklungsarbeit im engeren Sinn und die neu gegründete Organisation Sasha Association for Craft Producers (Sasha) übernimmt die Vermarktung der Produkte.

Bei Sasha handelt es sich um eine eingetragene Gesellschaft.

Das Büro von Sasha befindet sich in Kolkata (Kalkutta), der Hauptstadt Westbengalens. Im gleichen Gebäude ist auch das Büro von Sarba Shanti Ayog, beide Organisationen arbeiten nach wie vor sehr eng zusammen.

Drei Mitarbeiterinnen arbeiten für Sasha, circa 18 für Sarba Shanti Ayog. Jährlich wird bei beiden Organisationen ein so genanntes „Executive Committee“ gewählt, das gemeinsam die Entscheidungen trifft. Das Komitee von Sasha besteht aus fünf Vertretern der Produzenten, sechs externen Beratern und Shabbi Kohli als Vorsitzende. Sie leitet die Vermarktungsorganisation Sasha seit 1988. Die gepa arbeitet seit 1979 mit Sarba Shanti Ayog beziehungsweise Sasha zusammen.



Die Produzenten

Sasha arbeitet zurzeit mit rund 110 Gruppen zusammen. Dies sind sowohl Genossenschaften und Vereinigungen als auch Familienbetriebe. Die Organisation berät die Produzenten in Bezug auf Design, Herstellung, Qualitätsanforderungen und liefert das Rohmaterial. Einige der Produzenten

kaufen das Rohmaterial direkt auf dem Markt und erhalten dafür je nach Bedarf eine Vorauszahlung zwischen 25 und 60 Prozent.

Die Seidenschals werden beispielsweise zum überwiegenden Teil von Frauen hergestellt, für die Näharbeiten sind ausschließlich Frauen zuständig. Bei Sree Printing Works in der Stadt Serampur arbeiten vier Männer und drei Frauen. Diese Selbsthilfegruppe ist für das Bedrucken der Stoffe für Seidenschals und Stolen zuständig, sie wenden das Blockdruckverfahren an. Die Produzenten haben sich

1989 zusammengeschlossen, die Gruppe wurde mit Hilfe von Sasha aufgebaut. Sasha berät die Produzenten noch in Bezug auf Produktentwicklung, Buchhaltung und Umweltschutz. So wurde eine Anlage zur Reinigung der Abwässer gebaut, die beim Auswaschen der Stoffe nach dem Bedrucken entstehen.

Die Arbeiten in der Werkstatt werden wie folgt verteilt: die Frauen bereiten die Stoffe zum Bedrucken vor und die Männer bedrucken anschließend die Stoffbahnen. Die Mitglieder der Gruppe werden pro laufendem Meter bedruckten Stoffes bezahlt und verdienen zwischen 1 000 und 3 000 Rupien pro Monat – ein gutes Einkommen für Handwerker. Während die Frauen zwischen 1 000 und 1 500 Rupien verdienen, liegen die Verdienste der Männer zwischen 2 000 und 3 000 Rupien. Zudem erhalten die Mitglieder eine jährliche Bonuszahlung zu den Feiertagen. Ihre tägliche Arbeitszeit beträgt acht Stunden, von Montag bis Samstag, und sie haben wie in Indien üblich am Sonntag frei.

Die Stoffe werden zum Beispiel von den Frauen der Tripti Suchi Silpa in Kolkata weiterverarbeitet. Die Frauen fassen die Schals ein, nähen Etiketten mit der Angabe „100 Prozent Baumwolle“ oder „reine Seide“ ein und nähen Fransen an. Zu der Selbsthilfegruppe gehören 32 Frauen, die alle zu Hause arbeiten. Die Selbsthilfegruppe befindet sich in einem der ärmsten Stadtteile von Kolkata. Die Frauen haben alle keine formale Ausbildung; durch diese Arbeit haben sie eine Möglichkeit zum Familieneinkommen beizutragen. Sie können diese Tätigkeit mit der Erziehung der Kinder und der Arbeit im Haushalt verbinden. Durch die Arbeit in der Selbsthilfegruppe haben die Frauen auch die Chance, sich zu treffen und sich über ihre Erfahrungen und Probleme außerhalb der Großfamilie auszutauschen.



Produktion und Vermarktung

Sasha bietet Bekleidung, Seidentücher, Kosmetik und Lederwaren an. Etwa 70 Prozent der Produkte werden in Indien abgesetzt, nur circa 30 Prozent gehen in den Export. Die Organisation exportiert nur an Fair-Handelsorganisationen. Zudem führt Sasha in Kolkata und Bangalore eigene Geschäfte („Sasha Shop“), in denen sie die Produkte der Handwerker an indische Konsumenten verkaufen. Außerdem betreiben sie einen Großhandel in Kolkata. Sasha finanziert sich selbst aus den Verkäufen der Produkte im

In- und Ausland. Die Überschüsse aus der Arbeit von Sasha fließen in die Arbeit der Entwicklungsorganisation. Allein reicht dies aber nicht aus, um die Arbeit von Sarba Shanti Ayog zu finanzieren. Sie erhalten für die Entwicklungsarbeit Spenden unter anderem von kirchlichen Organisationen.